

RUNDSCHREIBEN Oktober 2024



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Liebe BIV-Mitglieder,

mit dem **Spatenstich** für die zwölf Bäume, die den nördlichen Maria-von-Rudloff-Platz schon im kommenden Sommer beschatten sollen, erreicht das BIV-Projekt „Grüne Mitte Rieselfeld“ einen vorläufigen Höhepunkt. Und alle können dabei sein: Am **Mittwoch, 6. November um 11.45 Uhr** werden Oberbürgermeister Martin Horn, Bürgermeister Prof. Dr. Martin Haag, die Leiterin der Abteilung Grünflächen des Garten- und Tiefbauamts, Leonie Hellbach, sowie Planerinnen und Planer den Start für die Pflanzung der Bäume vornehmen. Wir sind sehr froh, dass dieses „Leuchtturmprojekt“ dank des großartigen bürgerschaftlichen Engagements der Rieselfelderinnen und Rieselfelder innerhalb rekordverdächtiger zweieinhalb Jahre von der ersten Idee über das professionelle Konzept des Rieselfelder Architekten und Stadtplaners Andreas Clausen bis zum Spatenstich gedeihen konnte.

Wir freuen uns, Sie und euch am 6. November zu sehen und sind sicher, dass der bisher kahle Platz zwischen Glashaus-Tiefhof und Kirche bald zu einem lebendigen Begegnungsort im Zentrum unseres Stadtteils werden kann!

Anfang November werden wir die Einladungen zur **BIV-Mitgliederversammlung in der letzten November-Woche** verschicken. Neben einem Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr und einem Ausblick auf aktuelle und künftige Projekte

stehen auch Vorstandswahlen auf dem Programm.

Wir bitten daher um lebhaftige Beteiligung – sehr gerne auch als KandidatIn für eines der Ämter!

All jene, die mehr oder weniger deutlich eine gewisse „Überalterung des Vorstands“ beklagen, dürfen sich besonders gerne zur Wahl stellen. 😊

Eine weiterhin schöne, möglichst goldene Herbstzeit wünscht Ihnen

der BIV-Vorstand

i.A. Sigrid Hofmaier
-Presse- und Öffentlichkeitsarbeit-

Diese Themen haben wir für Sie zusammengestellt:

Erfolgreich hartnäckig, unkonventionell rieselfeldig: 25 Jahre BIV e.V.	2
Ergebnis der außerordentlichen Mitgliederversammlung	4
6.573 Unterschriften für den Dietenbachwald	6
Eine Meldung aus dem Irrenhaus der Bürokratie	7
Suppenfest am 9. November	8
In eigener Sache	9



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.



Erfolgreich hartnäckig, unkonventionell rieselfeldig

Der BürgerInnenVerein Rieselfeld BIV e.V. feierte sein 25-jähriges Jubiläum

Mit einem offiziellen Empfang feierte der BürgerInnenVerein Rieselfeld BIV e.V. im September am vergangenen Samstag sein 25-jähriges Jubiläum. Geladen waren die Mitglieder, Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderats, der Freiburger Bürgervereine und der befreundeten Vereine im Stadtteil.

Eine „unkonventionelle Feier“ in lockerer Atmosphäre hatte sich der BIV-Vorsitzende Andreas Roessler gewünscht – und den Empfang im Rieselfelder Glashaus entsprechend mit einem kleinen Team vorbereitet: Keine langen Reden und unendlichen Lobhudeleien sollten den Vormittag füllen, sondern es sollte um die Arbeit des BIV, seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gehen.

Oberbürgermeister Martin Horn ging in seinem Beitrag auf die Attribute ein, die der BIV in seiner Einladung formuliert hatte: lebendig, integrativ, unkonventionell, dynamisch, nachhaltig, flexibel, offen – eben „rieselfeldig“. Er lobte die ebenso erfolgreiche wie hartnäckige Arbeit des BIV, der sich im März 1999 als politische Vertretung der Bevölkerung im neuen Stadtteil Rieselfeld gegründet hatte. Besser, so der OB, habe man sich gar nicht aufstellen können. Die Arbeit des BIV sei **über zweieinhalb Jahrzehnte geprägt von kontinuierlichem Einsatz für die Belange der Bewohnerinnen und Bewohner – in einem vorbildlich demokratischen Prozess, mit stets offenem Ohr und dem Blick für aktuelle Herausforderungen. Hier werde „nicht nur geredet, sondern gemacht“.**

Sein „Danke und weiter so“ griff Dirk Niethammer als Vertreter des Stadtteilvereins KIOSK e.V. auf: „Ihr habt euch mal beschrieben als bewegt – interessiert – verlässlich, also BIV. Ja, das seid ihr! Manchmal seid ihr aber auch beharrlich – innovativ – völlig anderer Meinung. Auch das ist BIV. **Auf jeden Fall ist BIV: Bürgerschaft – in aller Munde – vorausdenkend.**“ Er verwies auf die „wunderbare Zusammenarbeit und gegenseitige Ergänzung, wenn es um unseren Stadtteil geht“ und wünschte sich eine Fortsetzung der konstruktiven Kooperation.



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.



Der Aufgabe, auf Karten die eigenen Eindrücke zum BürgerInnenVerein Rieselfeld zu notieren, kamen die meisten der ca. 70 Anwesenden nach.

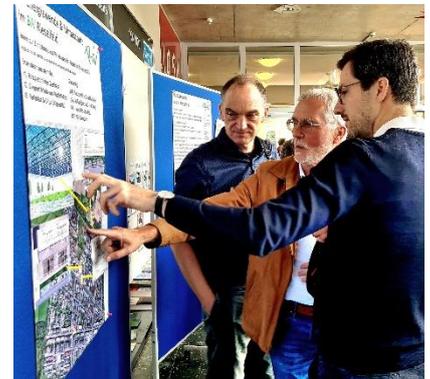
Eine von vielen Stimmen: **„Danke für unglaublich viele engagierte Menschen, Ideenreichtum, BürgerInnennähe, Verlässlichkeit, Unerschütterlichkeit, Besonnenheit, Innovationsfreude, Weit- und ‚Breitblick‘, Ausrichtung auf Werte wie Demokratie, Nachhaltigkeit und Klimaschutz.“**

Zu einem Dialog forderte der souveräne junge Moderator David Santos-Nunier den BIV-Vorsitzenden Andreas Roessler und das BIV-Gründungsmitglied Günter Manthey auf. Die Stationen der Vergangenheit erläuterten die beiden „Rieselfelder Urgesteine“ mit eigenen Anekdoten anhand kurzer Präsentationen.

Neben der Darstellung erfolgreicher Initiativen kam auch das Scheitern einiger Projekte nicht zu kurz – und erwies sich im Fall der nicht realisierten VAG-Straßenbahn-Aufstellung im Nachhinein als glückliche Wendung: **Die aus dem missglückten Versuch, den zentralen Maria-von-Rudloff-Platz zu beleben, entstandene Initiative „Grüne Mitte“ wurde zum „Leuchtturmprojekt“ des BIV.**

Bereits zweieinhalb Jahre nach Gründung des entsprechenden Arbeitskreises wird im Spätherbst der Spatenstich für das Projekt stattfinden., Die Bäume, für die der BIV 24.000 Euro an Spenden gesammelt hat, werden nach der Vorbereitung des Untergrundes gepflanzt werden. **Für die Zukunft wünscht sich der BIV eine Steigerung des Bekanntheitsgrades, Wissenstransfer an jüngere Menschen und eine Fortsetzung der guten Vernetzung im Stadtteil und darüber hinaus.**

Anschließend an den Empfang traf man sich bei Sekt und Selters im Glashaushaus-Foyer, wo sich die derzeit acht aktiven Arbeitskreise des BIV mit ihren jeweiligen SprecherInnen präsentierten.



Eröffnet wurde der Empfang von der Rieselfelder Band „Kiss El Funk“ unter der Leitung von Thomas G. Schoch, stimmungsvolle Live-Musik steuerten der Saxophonist Nico Hutter und Pianist David Klüglich bei.

Text & Fotos: Sigrid Hofmaier



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Eindeutiges Ergebnis Mehrheit der BIV-Mitglieder stimmt für Walderhalt

Mit einem eindeutigen Ergebnis endete die vom Vorstand des BürgerInnenVereins Rieselfeld BIV e.V. einberufene außerordentliche Mitgliederversammlung am 17. Oktober 2024: **Mit 74% der abgegebenen Stimmen wurde der Antrag des Rieselfelder Sportvereins SvO e.V. auf Unterstützung des BIV zur vorzeitigen Realisierung eines Großspielfeldes östlich des SvO-Geländes abgelehnt.** Der SvO hatte den BIV bei der Mitgliederversammlung im Januar 2024 um Unterstützung zur vorzeitigen Realisierung eines Fußball-Großspielfeldes östlich des SvO-Geländes gebeten. Da für dieses Spielfeld der dortige Waldabschnitt gerodet werden müsste, beschloss der BIV, seine Mitglieder in einer außerordentlichen MV zu diesem Anliegen zu befragen.

1. Überblick (Andreas Roessler, BIV-Vorsitzender)

Bei der Planung des neuen Stadtteils Dietenbach möchte der BIV so viel Wald erhalten wie möglich. Der BIV-Vorsitzende Andreas Roessler gab anhand ausdrucksstarker Präsentationen zum fraglichen Gebiet einen kurzen Überblick über die bisherigen jahrelangen Bemühungen des BIV zur Erweiterung des Plangebiets der Sportflächen im geplanten Dietenbach, wie auch um die andauernden Bemühungen zum Erhalt möglichst großer Waldflächen. Dazu steht der BIV mit den

zuständigen Ämtern und Gremien der Stadt Freiburg in intensivem Kontakt.

2. Darstellung der Lage beim SvO (Martin Härig, 1. Vorsitzender und Bernd Pfundstein, Stellvertreter)



Der SvO-Vorsitzende Martin Härig und sein Stellvertreter Bernd Pfundstein stellten die **prekäre Lage des SvO hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Kapazitäten dar:** Der SvO hat derzeit mehr als 2.000 Mitglieder, davon die Hälfte Kinder und Jugendliche. Er bietet 20 Sportarten an und gibt 26 Fußballmannschaften die Gelegenheit auf dem Vereinsgelände Hirschmatten zu trainieren. **Die Kapazität sei schon lange erschöpft, das Training müsse in drei bis vier Schichten stattfinden.** Da die TrainerInnen ehrenamtlich tätig sind, könne das Training erst am Nachmittag beginnen und am späten Abend enden. Die Nutzungsintensität des Kunstrasenplatzes sei deutlich überschritten. Für viele Sportarten gebe es Wartelisten, speziell beim Fußball. **Ziel des SvO ist eine Erweiterung diverser Sportangebote und das Angebot eines Vereinsheims als Begegnungsstätte für Rieselfeld UND Dietenbach.** Kurzfristig habe ein



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Großspielfeld für Fußball absolute Priorität. Langfristige Lösungen für den Breitensport seien spätestens mit dem neuen Stadtteil dringend erforderlich. Um den jetzigen Bedarf für Rieselfeld rasch decken zu können, soll nach Vorstellung des SvO das im Rahmenplan für Dietenbach vorgesehene Großspielfeld im Wald östlich des SvO-Geländes - entgegen dem Zeitplan der Stadt - so schnell wie möglich realisiert werden. Schon 2025 könnte Baubeginn sein.

Bernd Pfundstein wies explizit auch auf die soziale Komponente und den Aspekt der Persönlichkeitsbildung durch aktive Sportausübung in Gemeinschaft hin.

3. Darstellung des BIV-Vorstands (Harald Kiefer, Sprecher des AK Dietenbach)



Der BürgerInnenVerein Rieselfeld BIV e.V. hat viel Verständnis für die Anliegen des SvO und hat ihn schon immer unterstützt. Es ist abzusehen, dass die geplanten Sportflächen nach Fertigstellung von Dietenbach für die final dann 26.000 Einwohner in Rieselfeld und Dietenbach (mehr als

ein Zehntel der Bevölkerung von Freiburg!) bei weitem nicht ausreichen werden. Diese Fehlplanung müsse korrigiert werden, um weitere Sportflächen zu schaffen. **Der BIV wird den SvO darin unterstützen, aber nicht um den Preis der Naturzerstörung. Immerhin sei das Ziel Umwelt- und Landschaftsschutz in der BIV-Satzung verankert.** Es sei dringend notwendig, den Wald für den Klima- und Artenschutz, zur Kühlung und Erholung zu erhalten, denn das Ökosystem Wald sei nicht ersetzbar. **Es gehe nicht um „Sport oder Wald“, oder „BIV gegen Anliegen des SvO“.** Beides müsse vereinbar sein. Dies sei eine Frage der richtigen Planung.

4. Diskussion

Die rege Diskussion widmete sich Fragen wie: Warum ist der FFC-Fußballplatz im benachbarten Dietenbachpark nicht mitzunutzen? Kann man nicht andere Flächen im Dietenbachpark, Streuobstwiese oder Brachflächen, als Fußballfeld anlegen? Was ist unter „vorzeitig“ zu verstehen? (Antwort an dieser Stelle: statt – wie von der Stadt geplant – 2028 könne der Platz bereits 2025/26 realisiert werden.) Wie soll das Gelände nördlich von Hirschmatten genutzt werden – im Plan ist ein „Geistergebäude“ markiert? Als zusätzliches Argument pro Großspielfeld im Osten von Hirschmatten wurde der Verzicht des SvO auf die westlich des bisherigen SvO-Geländes geplante Leichtathletik-Arena (Fachbegriff „Kampfbahn C“) ins Feld geführt. **Die Forderung nach Nachbesserung des Sportareals in Form eines „Sport-Masterplans“ für Rieselfeld, Dietenbach und Weingarten unter Verschonung**



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

des Waldes fand breite Zustimmung.

5. Abstimmung

In geheimer Abstimmung auf zuvor ausgegebenen Wahlzetteln antworteten 28 von 38 stimmberechtigten Mitgliedern mit NEIN auf die Frage: „Sind Sie dafür, dass der BIV den SvO bei der vorzeitigen Realisierung eines Großspielfeldes unterstützt, was die Rodung eines großen Waldteiles im DietenbachWALD bedeuten würde?“ Neun Mitglieder kreuzten JA an, es gab eine Enthaltung.

Text & Fotos: Sigrid Hofmaier



6.573 Unterschriften für den DietenbachWALD
Petition an OB Horn übergeben

Die Petition „Hände weg vom DietenbachWALD“ an Gemeinderat und Oberbürgermeister haben insgesamt 6.693 Menschen unterschrieben. Am 26. September übergaben vor dem Freiburger Rathaus Mitglieder des gleichnamigen Aktionsbündnisses, zu dem der BürgerInnen-Verein Rieselfeld gehört, die Petition mit Argumenten gegen die Rodung an Oberbürgermeister Martin Horn.

Ina Rometsch und Christian Zissel vom Bündnis betonten, wie schon oft, dass sich der Protest nicht gegen den Bau des neuen Stadtteils richtet, sondern ausschließlich gegen die damit verbundene Vernichtung von mehr als vier Hektar wertvollen alten Waldes und des Lebensraums vieler vom Aussterben bedrohter Tierarten.



Harald Kiefer, Sprecher des AK Dietenbach im BürgerInnenVerein Rieselfeld wies darauf hin, dass dieser **Wald auch für die später insgesamt 26.000 Bewohner von Rieselfeld und Dietenbach eine wichtige Funktion erfülle: In den immer heißer werdenden Sommern seien sie auf die Kühlfunktion dieser schattigen Oase dringend angewiesen.** Nicht nur bei Spaziergängen tagsüber, sondern auch als Temperatursenker in den Nächten. Immerhin lebten hier künftig mehr als zehn Prozent der gesamten Freiburger Bevölkerung.



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Gespräch unerwünscht

Martin Horn unternahm dennoch wieder einmal den Versuch, das Aktionsbündnis in die Nähe der generellen Gegner des neuen Stadtteils und radikaler Gruppen zu rücken, was die Anwesenden zurückwies. **Der Oberbürgermeister (Wahlkampfmotto: „Gemeinsam gestalten, statt einsam verwalten“) wies darauf hin, dass er nicht gekommen sei, um zu diskutieren, sondern lediglich die Unterschriften entgegenzunehmen.** Ausführlich schilderte er die ökologischen Vorzüge des neuen Stadtteils, wie etwa Dachbegrünungen, Bauen mit Holz, Grundwasserwärmepumpen oder autoreduziertes Verkehrskonzept sowie umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen. **Nachdem Architekt Tjark Vogts vom Aktionsbündnis die Argumente der Stadtverwaltung gegen seine alternative Straßenbahntrasse als „fadenscheinig“ bezeichnet hatte, brach Martin Horn das Treffen empört ab.**

Mehr Zeit für das Aktionsbündnis nahm sich Rüdiger Engel, bisheriger Leiter der Städtischen Projektgruppe Dietenbach, der Ende des Jahres in Ruhestand gehen wird. **Im Gespräch wurde deutlich, dass die Planung des neuen Stadtteils durchaus möglich gewesen wäre, ohne dafür in großem Umfang Wald zu roden.** Einwände gegen die Waldvernichtung, die der BIV seit zehn Jahren wiederholt vorgebracht hat, wurden aber nie berücksichtigt.

Immerhin versicherte Jurist Engel, dass mit den Rodungsarbeiten keinesfalls begonnen werde, solange das Urteil des Verwaltungsgerichts nicht vorliegt.

Wie im August-Rundbrief berichtet, klagt der die Freiburger Ortsgruppe im Naturschutzbund NABU, Mitglied im Aktionsbündnis „Hände weg vom DietenbachWALD“, gegen die für diesen Herbst geplanten Rodungen. Das Urteil stand zum Redaktionsschluss noch aus.

*Text und Foto: Harald Kiefer
Sprecher des AK Dietenbach im BIV Rieselfeld e.V.*

Eine Meldung aus dem Irrenhaus der Bürokratie

Von einem aufmerksamen Mitglied des AK Verkehr im BIV wurde festgestellt, dass an einem Schilderstock an der Einfahrt zur Kita Rieselfeld (Adelheid-Steinmann-Straße 6) das Schild „Feuerwehrezufahrt“ um 90 Grad so verdreht wurde, dass es für Verkehrsteilnehmer nicht mehr erkennbar ist.





BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Daraufhin wandte sich der AK Verkehr an die städtische Verkehrsbehörde mit der Bitte, zu veranlassen, dass die um 90 Grad verdrehte Beschilderung „Feuerwehzufahrt“ wieder in die korrekte Position zurückgebracht würde.

Wir erhielten folgende Antwort: „Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass es sich bei dem Schild „Feuerwehzufahrt“ anders als bei den übrigen an diesem Schilderstock angebrachten Verkehrszeichen nicht um eine Beschilderung nach der Straßenverkehrsordnung (StVO), sondern nach der Landesbauordnung (LBO) handelt. Diese Beschilderung musste vom Bauherrn in Eigenregie angebracht werden. Wir bitten daher um Verständnis dafür, dass wir unseren Baubetrieb, welcher lediglich für die Instandsetzung von Beschilderungen nach der StVO zuständig ist, nicht mit dieser Aufgabe beauftragen können. Die Beschilderung „Feuerwehzufahrt“ müsste von der Bauherrschaft selbst wieder korrekt angebracht werden.“

Ach so! Daraus ergibt sich die nächste Frage: Wer ist denn die Bauherrschaft der Stichstraße zur Kita Rieselfeld in der Adelheid-Steinmann-Straße 6? Ist das nicht die Stadt Freiburg? Großes Rätselraten! Wir erfahren dann, dass es tatsächlich die Stadt Freiburg ist!

Aus dieser Erkenntnis ergibt sich die dritte Frage: Welche Behörde bringt dieses verdrehte Schild, das nach der Landesbauordnung angebracht wurde, wieder in die richtige Position? Wenn sich in der Stadt Freiburg kein Befugter findet, muss

dann dazu etwa einer von der Landesregierung aus Stuttgart anreisen?

Ich habe die Lösung: Der AK Verkehr wird demnächst im Rahmen eines Happenings zur Selbsthilfe greifen, eine Klappleiter unter den Arm klemmen und das Schild bei Nacht und Nebel widerrechtlich in seine ursprüngliche und richtige Position zurückdrehen. Das ist zwar eventuell strafbar, aber wir finden, es ist die einzig sinnvolle Lösung im unerforschlichen Dschungel der Bürokratie!

Text: Heiner Sigel

Foto: Sigrid Hofmaier

Wir löffeln die Suppe gemeinsam aus Suppenfest im Glashaus

Eine gute Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen bietet die Neuauflage des in früheren Jahren begeistert angenommenen „Suppenfestes“ im Glashaus. Der Gruppe „Äwiv – Älter werden im Rieselfeld“ ist es gelungen, genügend Ehrenamtliche zu finden, die am Samstag, 9. November von 18 bis 21 Uhr vier unterschiedliche Suppen kochen und gratis ausschenken.



RUNDSCHREIBEN Oktober 2024



BürgerInnenVerein Rieselfeld e.V.

Wer dabei sein möchte, bringt bitte Teller und Löffel selbst mit. Getränke können gekauft werden.

In eigener Sache

Infos zu den Inhalten unserer Arbeit und das Antragsformular für eine **Mitgliedschaft zum geringen Beitrag von 10 Euro/Jahr als Einzelperson oder 15 Euro/Jahr als Paar** gibt es auf biv.rieselfeld.org und im Flyer.

Gerne nehmen wir auch Ihre **Vorschläge und Anregungen** auf. Eine Mail an pr@biv.rieselfeld.de genügt. Ebenso, wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr erhalten möchten.

Freiburg-Rieselfeld, im Oktober 2024



PIC•COLLAGE